One Billion Rising: Wülfratherinnen lassen sich nicht vom Regen aufhalten und setzen ein klares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

„In Wülfrath ist kein Platz für Ausgrenzung“

Von Jasmin Janson

Wülfrath. „Jeder Mensch hat das Recht, frei von Angst und Gewalt zu leben. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, eine Umgebung zu schaffen, in der sich alle sicher und wertgeschätzt fühlen. In Wülfrath ist kein Platz für Hass, Ausgrenzung und Gewalt“, steht Bürgermeister Rainer Ritsche entschlossen neben der Gleichstellungsbeauftragen Franca Calvano, die den internationalen Aktionstag One Billion Rising gegen Gewalt an Frauen und Mädchen auch für Wülfrath ermöglicht hat.

> **„Wir sind alle Superwomen und Supermen, da wir alle hier sind, um gegen den Regen und gegen Gewalt zu tanzen.“**
>
> **Franca Calvano**
> Gleichstellungsbeauftragte

Der 14. Februar, bekannt als Valentinstag, ist der Tag der Liebe. „Im Leben vieler Frauen sieht es aber anders aus. Sie erleben Gewalt – und das macht uns wütend. Wir sind wütend über die Gewalt, die viele Frauen täglich erfahren“, sagt Franca Calvano. Frauen hätten täglich unter Gewalt zu leiden – sei es in Form von Tötungsversuchungen, Vergewaltigungen oder psychischem Missbrauch.

Zum Auftakt der gemeinsamen Tanzaktion sorgt Sängerin und Songwriterin Annika Rosche mit dem Lied „Supergirl“ für einen bewegenden Einstieg.

One Billion Rising

Die weltweite Aktion One Billion Rising (eine Milliarde erhebt sich) ist eine internationale Initiative der New Yorker Künstlerin Eve Ensler. Seit 2012 setzen Menschen in über 190 Ländern jedes Jahr ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. In Deutschland beteiligen sich in diesem Jahr 134 Orte.

Franca Calvano: „Wir sind alle Superwomen und Supermen, da wir alle hier sind, um gegen den Regen und gegen Gewalt zu tanzen.“ Sie freut sich über die zahlreichen Teilnehmer an der Tanzaktion auf dem Heumarkt, die mit Regenjacken und Regenschirmen gewappnet den Schritten von Tänzerin Andrea-Berster-Lingk folgen. Dezernentin Michaele Berster: „Der Himmel weint wegen der Gewalttaten an Frauen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns nicht abhalten lassen.“

„Die Zahlen sind entsetzlich: Gewalt betrifft Frauen in allen Lebensphasen. In ganz jungen Jahren bis ins hohe Alter. Gewalt betrifft Frauen in allen Lebensbereichen: in Beziehungen, in der Familie, im öffentlichen Raum, in Institutionen, am Arbeitsplatz oder im Word Wide Web“, bekräftigt Calvano. Oftmals bleibe Gewalt im Verborgenen, da Betroffene aus Scham oder Angst nicht zur Polizei gingen. „Die Dunkelziffer vermisster und schwer verletzter Frauen kennt niemand“, so Calvano.

Mit Schirmen und Regenjacken tanzen Wülfratherinnen gegen den Dauerregen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Foto: Jasmin Janson

Für viele Menschen bedeute es Gewalt, wenn sie sichtbare Verletzungen erleiden. Doch es beginne bei Stalking, zwanghafter Kontrolle oder psychischem Terror, bevor es zu Gewalttaten komme. „Betroffenen ist häufig nicht bewusst, dass das Erlebte Gewalt ist. Auch bei Bekannten oder in der Familie bleibt dieses Verhalten oft lange unbemerkt.“

Für den Schutz der Betroffenen und für die Stärkung von Opferrechten werde immer noch nicht genug getan – auch seitens des Gesetzes. So fordert die Gleichstellungsbeauftragte einheitliche Regelungen und Definitionen von Vergewaltigungen, Gewalt und der Umgang mit allgemeinen Straftaten innerhalb der EU. Die gestiegenen Zahlen seien zugleich ein positives Zeichen, denn „immer mehr Fälle aus dem Dunkelfeld werden ins Hellfeld rücken. Der SKFM berichtet, dass heute Fälle gemeldet werden, die noch vor wenigen Jahren nicht angezeigt worden wären. Ein Zeichen dafür, dass unsere Bemühungen, Bewusstsein zu schaffen und Aufklärungsarbeit zu leisten, Früchte tragen.“

One Billion Rising gibt es seit 2012, Wülfrath ist seit 2018 dabei. In diesem Jahr weitet sich der Aufruf unter dem Motto „Rise for Freedom. Be the new world“ aus. Die Welt kämpe mit „anhaltenden Vergewaltigungen, Hass, Ausgrenzung, Tötung, Diskriminierung, Ausbeutung, Missbrauch, Krise, Spaltung, Besetzung und Kontrolle. Kontrolle über die Körper, den Geist und die Ressourcen von Frauen und Mädchen“, sagt Ritsche. Schließlich stehe One Billion Rising „nicht nur für den Widerstand gegen Gewalt an Frauen, sondern auch für die Achtung und Würdigung jedes Einzelnen.“

Calvano Franco dankte sich für den Einsatz jedes Einzelnen: „Ich bin beeindruckt und stolz, wie geschlossen sich die Wülfratherinnen und Wülfrather in den letzten Wochen als Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, um unsere Werte Vielfalt, Toleranz und Respekt zu verteidigen.“ Sie hofft, dass sich immer mehr Menschen beteiligen und gemeinsam Haltung zeigen.

Meldungen

Eine verbesserte Teilhabe wird angestrebt. Symbolfoto: dpa

Beratung bei Behinderung

Wülfrath. (mj) Am Mittwoch, 21. Februar, findet von 10 bis 12 Uhr die nächste offene Sprechstunde für Menschen mit Behinderung bei der Awo an der Schulstraße 13 statt. Termin ist immer der dritte Mittwoch im Monat. Menschen mit Behinderung, chronisch Erkrankte und deren Angehörige können sich individuell und kostenlos beraten lassen, um ihre Teilhabe zu verbessern und eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Miriam Stockbend, Beraterin vom Verein EUTB VIBRA: „Ich freue mich darauf, weiterhin bei der Awo in Wülfrath Menschen mit Behinderung und deren Angehörige individuell und unabhängig zu beraten und dadurch ihre Teilhabe und Selbstbestimmung zu stärken.“ Das Besondere der EUTB ist: Alle Beraterinnen leben selbst mit einer Behinderung oder sind Eltern von Kindern mit Behinderung und können sich damit gut in die Lebenssituation der Anfragenden einfühlen. Sie unterliegen der Schweigepflicht. Sie sind montags bis donnerstags von 9 bis 14.30 Uhr unter Telefon 02102/70 685 40 oder 70 685 41 sowie per E-Mail an beratung@vibra-ev.de zu erreichen. Dort kann man auch einen individuellen Termin zu anderen Zeiten vereinbaren.

Stammtisch des Bürgervereins

Wülfrath. (mj) Am Mittwoch, 21. Februar, für 17.30 Uhr lädt der Bürgerverein Wülfrath e.V. zu seinem nächsten Stammtisch ein. Dort kann man sich informieren, was in nächster Zukunft alles an Veranstaltungen geplant ist. Treffpunkt ist wie immer das Restaurant Akropolis Zur Wilhelmshöhe an der Mettmanner Straße 137. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Wülfrath, heute 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Falken-Apotheke Kaiserstraße, Kaiserstraße 23, Wuppertal, Telefon 0202/73 50 39.

Die Band mit dem Wülfrather Schlagzeuger Niklas Thömmes hat es beim Band Contest der Warsteiner Brauerei ins abschließende Voting geschafft

„Keep Me Alive“ hat die große Chance auf Rock am Ring

Wülfrath. (mj) Der Wülfrather Niklas Thömmes ist 26 Jahre alt Schlagzeuger der Band „Keep Me Alive“ und hat die Chance, mit seiner Gruppe eine Bühne von Rock am Ring zu betreten. „Keep Me Alive“ hat es geschafft, bei dem renommierten Band Contest der Brauerei Warsteiner in die Top 20 von rund 1000 Bewerbern zu kommen. Die Warsteiner Brauerei engagiert sich seit fast 20 Jahren im Bereich Festivalsponsoring und ist neben Rock am Ring und Rock im Park unter anderem auch Sponsor des Parookaville Festivals in Weeze, der Time Warp in Mannheim und des Lollapalooza Festivals in Berlin.

Das aufregende daran ist es, dass der Gewinner des Warsteiner-Contests einen Spiel Slot bei Rock am Ring und Rock im Park gewinnt. Rock am Ring ist eines der größten Rock-Festivals in Deutschland.

Der nächste Schritt ist ein Online Voting, das „Keep Me Alive“ in die Top 5 der Kandidaten bringen kann, um diesem großartigen Erlebnis einen Schritt näher zu sein. Dazu brauch man als junge Band viel Unterstützung. Wülfrather, welche die Band unterstützen möchten, tragen sich als Termin für das Voting den Montag, 19. Februar, in ihren Kalender. Und notieren dazu die Votingadresse: voting@warsteiner.de.

Sobald das Voting bestanden ist, treten die Top 5 in einem Live Finale vor Publikum an.

Der Sound von „Keep Me Alive“ manifestiert sich als eine gelungene Kombination aus moderner Top 40 und Heavy-Musik. Ihre Veröffentlichung „Parasite“ wirkt wie eine klare Aussage darüber, wie moderne Pop- und EDM-Musik mit modernen Metaleinflüssen kombiniert werden kann. Mit dem Schwerpunkt auf eingängigen Gesangslinien, ihrer Liebe zu Top 40 Musik, aber auch Heavy-Musik mit enormen Riffs und melodischen Synth-Leads streben die sechs jungen Musiker danach, der Welt ihre vorantreibende Progressivität und Kreativität zu zeigen, ohne jemals wie jemand anderes zu klingen.

Die sechs Musiker der Band „Keep Me Alive“. Bildrechte: Band

Keep Me Alive besteht aus Justin Husmann (Gesang), Daniel Schnieder (Gesang), Oliver Schmitz (Gitarre), Henrik Kozole (Gitarre), Arno Steinfort (Bass) und Niklas Thömmes (Schlagzeug). Die Band konzentriert sich derzeit darauf, in diesem Jahr mehrere Singles zu veröffentlichen.

Anzeige

Gemeinsam gut gelaunt in den Tag starten!

Mit viel Bewegung an der frischen Luft gutes Geld verdienen – als Zusteller der Westdeutschen Zeitung können Sie das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Profitieren Sie von selbständiger Arbeit, einem sicheren Verdienst sowie planbaren Einsatzzeiten und sichern Sie sich jetzt eine besonders attraktive Nebenbeschäftigung!

Melden Sie sich einfach telefonisch unter 0800 1 30 31 32 (kostenfrei) oder senden Sie uns eine E-Mail an Kontakt@Zustellnetz.de

Zustellnetz.de